

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Applicatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

haben / welchen Joseph ihnen heimlich in ihre Säck gesteckt / Gen. 44. 9. Dessen genossen sie hernach samplich bey Pharao / Moses vnd Samuel sagen / sie haben nit keinen Esel vom Volck genommen / vnd niemand vnrecht gethan / Num. 16. 15. 1. Sam. 12. 3. König Agur will auch nicht stehlen / sondern bittet den Herren darwider / Proverb. 30. 9. Als Tobias eine Ziegen in seinem Haus hörete blöcken / sprach er zu seinem Gesind: Sehet zu / daß es nit gestohlen seye / sondern gebets dem rechten Herrn wider / denn vns gebühret nicht zu essen von dem gestohlenen Gut / oder dasselbe anzurühren / Tob. 2. 21. Solche Gerechtigkeit hat ihme Gott der Herr statlich belohnet / wie seine ganze Historia außweiset.

Diß sind abermals die Wottwen vnd Ursachen / vmb deren willen niemand nichts stehlen / noch wuchern / finanzen / oder vnrecht mit zeitlichem Gut vmbgehen solle.

Applicatio.

1.
Dehortatio ab
omnimodo fur-
to.

Welches wir fleissig vnd wol mercken sollen / für eins / zur Warnung / daß wir vns vor dem Diebstal / Wucher / Finanz / Verrug vnd aller Vngerechtigkeit im Handel vnd Wandel hüten / vnd zeitlich Haab vnd Gut nicht all zu lieb haben sollen. Syrach sagt cap. 3. 5. 6. wer Gelt lieb hat der bleibet nicht ohne Sünd / vnd wer Vergänglichliches suchet / der wird verderben / die kommen zum Vnsfall vns Guts willen / vnd verderben darüber für ihren Augen / das wird mehrmals zuvil erfüllet / denn wer ist vnter den Menschen / der nicht nach Gelt vnd Gut trachtet? Kan ers nit erlangen mit Recht / so fraget ers zusammen mit Vnrrecht; Es ist so tieff nicht gelegen / man gräbet darnach / es ist so hoch nicht gelegt / man steigt darnach / es ist so weit nicht entlegen / man rennet vnd laufft darnach zu Wasser vnd Land / bey Tag vnd Nacht / Sommer vnd Winter / bey Schnee / Regen / Wetter vnd Wind / wenn

wenn man gleich darbey grosse Laster vñnd Sünden verüben solle.
 Wie viel vergessen der natürlichen Liebe gegē den Eltern/Brüdern/
 Schwestern vñnd anderen Blutsverwandten / die sie ermörder/ nur
 darumb/ daß sie ihres Gelts vñnd Guts mögen fähig werden? Wie
 viel vergessen ihrer Treu gegen dem Vaterland/welches sie verra-
 then/nur vmb des elenden Guts willen: Wieviel vergessen ihres
 Aids / vñnd nehmen vom verrawien Gut/nur vmb des zeitlichen
 willen: Wie viel wagen Leib vñnd Leben/nur vmb des vergänglichhen
 Gelts vñnd Guts willen: Wie viel schlagen Ehr vñnd Redligkeit/ ja
 ihrer Seelen Seeltigkeit darzu in die Schang / nur daß sie zeitlich
 Gelt vñnd Gut mögen an sich bringen/das Geldt machet alle Straf-
 fen/alle Häuser/vñnd Bestungen so vnicher vñnd gefährlich / daß
 Diogenes nicht vnrecht gesagt: Das Gold sehe darumb so bleich/
 weil ihm so viel Leut nachstellen. Vñnd ein anderer hat gesagt: Es
 sey ein Bestung so wol verwahrt/als sie immer seyn könne / wenn
 man nur einen geladenen Esel mit Gelt könne hinein bringen / so
 seye sie leicht zu gewinnen. O des grossen Jammers/O der grossen
 Blindheit/O der schräcklichen Thorheit / vñnd Narrheit / daß ein
 Mensch nach Gottes Ebenbild erschaffen/nach einem so vnmächtigen
 vergänglichhen Ding also eifrig vñnd begierlich trachten sol-
 le? Was ist Gold vñnd Silber? Fürwar, anders nichts/ als wie
 Bernhardus sagt/ ein rothe vñnd weisse Erd / welche allein auß der
 Menschen Duncken vñnd Wahn/höher vñnd herrlicher als andere
 Erden gehalten werde. Was trachtet demnach ein schändlicher
 Erdentloß nach einer Hand voll Erden / zu derer er doch selber wider
 muß werden/vñnd alle seine irdische Schatz auff Erden lassen / den
 er nicht mit ihm nehmen kan / sondern mit dem Rücken ansehen/
 vñnd denen hinterlassen muß/die er nicht weiß/vñnd etwan nie sein
 Hand vmb deren willen auffhebt/will geschweigen / so viel Mühe
 gehabt hätte. Zu dem/wenn ein Mensch die ganze Welt gewinnen
 solt/was hilff es ihn / so er Schaden an seiner Seelen lidte / sagt
 Christus/Matth. 16. 26. Einem solchen Menschen gehet es eben
 als wie jenem Hund/beym Alope, der nach dem Schatten schnap-
 pete!

Conf. D. Luth.
 Kirch. Postil
 Dom. 23. Trin.
 fol. 364. b.

dere / vñnd verlohre darbey das stuck Fleisch / welches er in seinem Maul trug. Darumb hütet euch vor dem vngerechten Mammon / laffet euch Gottes Huld vñnd Segen lieber seyn / als böse Diebsgriff / geizige Practicken / wucherische Käñck / oder vngerechte Handlungen. Samlet euch Schätze in dem Himmel / Matth. 6. 19. Wer dieser Welt gebraucht / der brauche sie also / daß er sie nicht nützlich brauche / denn das Wesen dieser Welt vergehet / 1. Corin. 7. 31. Liebe Kindlein habe nicht lieb die Welt / noch was in der Welt ist / 1. Joh. 2. 15.

II.

Admonitio, ut apprehēdamus eju/smodi media qua nos à furto abstrahunt:

Vepose sunt
1. *Verbitimeditatio.*

Damit man aber destoweniger sich wider das 7. Gebot verfühndigen möge / sollen wir hiebey fürs ander erinnert seyn / daß wir die rechte Mittel ergreifen / die vns davon abhalten.

Für 1. soll man auß Gottes Wort oberzehlte Moriben vñnd Ursachen fleißig erwegen vñnd bedencken / so wird man sich nicht leichtlich den Teuffel zu solchen Sünden verleyen lassen. Denn der natürliche Mensch bedencken nicht / daß Diebstahl / Wucher / Fingernag / vñnd allerley Vngerechtigkeit so grosse schwere Sünd wider das 7. Gebot seye / der geistliche Mensch aber richtet alles / 1. Cor. 2. 14. 15. Darumb ist vonnöthen / daß man dessen Vertheil vñnd Aufschlag auß Gottes Wort erkenne.

2. *Avaritia mortificatio.*

Darnach soll man den Geiz / vñnd vnordentliche Liebe gegen dem Reichthumb im Herzen dämpfen / vñnd tödten / welche thorechte vñnd schädliche Lust reich zu werden dem Menschen von Natur anklebet / versencket aber den Menschen ins Verderben vñnd Verdammnis / 1. Timoth. 6. 9. wo man nicht bey Zeiten denselben steuert vñnd wehret. So tödret nun ewre Glieder die auß Erden sind / Hurererey / Vnreinigkeit / schändliche Brunst / böse Lust / vñnd den Geiz (welcher ist Abgötterey) Col. 3. 5.

Dritt.

Dritzens / soll man sich auch böser Gesellschaft / die einen
 leichtlich zum Diebstal / Raub / vnd allerhand Ungerechtigkeiten ver- ^{3. Pravi con-}
 leyten / trewlich hüten. Mein Kind / wenn dich die böse Duben lo- ^{fortis evitatio.}
 Fen / so folge in / wenn sie sagen / gehet mit vns / wir wollen groß
 Gut finden / wir wollen vnser Häuser mit Raub füllen / wage es mit
 vns / es soll vnser aller ein Buntel seyn / mein Kind wandle den Weg
 nicht mit ihm zu / vnd wehre deinem Fuß für ihrem Pfad / Prov. 1.
 10. 13. 14. 15.

Vierdens / soll man das vnrecht genommene Gut wider ^{4. Injuste abla-}
 helmb geben / vnd den zugesügten Schaden wider erstatten / wie ^{ti restitutio, &}
 Gott der Herr außdrücklich befiehlt / Exod. 22. 33. vnd 22. 3. ^{damni dati re-}
 Lev. 6. 3. Num. 5. 7. 8. vnd setzt hinzu : ist aber niemand von solchen ^{compensatio.}
 Leuten vorhanden / soll mans dem Herrn geben für dem Priester.
 Das haben auß Befehl Nehemia die Kathol. Herrn vnd Obristen
 der Juden thun müssen / Nehem. 5. 11. vnd Zacharias wird berühmt
 Luc. 19. 8. daß er einem vntersältig geben / so er jemanden betrogen /
 dannhero schreibet Augustin. peccatum non dimititur, nisi re-
 stituaatur ablatum; Epist. 4. ad Macedon. T. 2. fol. 160. D. Die
 Sünd wird nicht vergeben / wenn man das abgenommene nicht wi-
 der erstattet. Vnd der Prophet / wer bezahlet / was er geraubt hat /
 der soll leben / vnd nicht sterben / Ezech. 33. 15.

Endlich soll man auch fleißig zu Gott betten / daß er vns
 vor dem Diebstal / Betrug / Wucher / Finanz / vnd allerley Ungerech- ^{5. Seria Oratio.}
 tigkeit bewahren wolle / vnd vnser Sachen also aufrichten / daß wir
 niemand vnrechts thun / Psalm. 112. 5. vnd mit David sprechen auß
 dem 119. Psalm 36. Neuge mein Herr zu deinen Zeugnissen / vnd
 nicht zum Betrug / vnd mit Agur / zweyerley bitte ich von dir Herr /
 die wollestu mir nicht wegern / ehe dann ich sterbe / Abgötterey vnd
 Lügen laß fern von mir seyn / Armuth vnd Reichthumb gib mir
 nicht / laß mich aber meinen bescheiden Theil dahin nehmen / dann
 ich möchte sonst / wo ich zu satt würde / verlängnen vnd sagen / wer ist
 der

Bb

der

der H. Erv/oder wo ich zu arm würde/möchte ich sehlen / vnd mich an dem Namen meines Gutes vergreiffen.

Wann wir solches alles thun / so wird vns G. D. sein Gnad vnd H. Geist geben / Luc. 11, 13, daß wir nach seinen Gebotten leben / vnd vns vor allerley Sünden hüten mögen / damit wir seine liebe Kinder bleiben / vnd durch den Glauben an Christum / Erben der ewigen Seeligkeit werden / darzu helffe vns auß Gnade die H. Dreyfaltigkeit / hochgelobet in alle Ewigkeit / AMEN



Das